

# NEWSLETTER

**Mai 2010**

## INHALT

- **Das engagierte Unternehmen des Monats:** Bayer Vital und der Aspirin Sozialpreis
- **Engagierte Menschen im Portrait:** Albina Ruiz Ríos (Peru)
- **Produkte mit gutem Gewissen:** Fred Butler – die alternative Reinigung
- **Case Study aus dem Ausland:** McDonalds und sein Programm „Global Best of Green“ (USA)
- **Die Zahl zum Schluss:** IPSOS Studie in Kooperation mit der Union for Ethical Bio Trade 2009: zur weltweiten Entwicklung der biologischen Vielfalt / Biodiversity Barometer.

## ENGAGIERTE UNTERNEHMEN: Bayer Vital und der Aspirin Sozialpreis

Aspirin ist eines der bekanntesten Arzneimittel weltweit. Millionen Menschen schätzen das Medikament für seine verlässliche Hilfe und Wirksamkeit gegen Kopfschmerzen. Inspiriert von der großen Bekanntheit seines wirtschaftlich so erfolgreichen Produkts hat die Bayer Vital GmbH den Aspirin Sozialpreis gestiftet. Er wird vergeben von der Bayer Cares Foundation, der 2007 gegründeten Bayer-Stiftung für soziales Engagement.

Mit dem Preis will Bayer innovative, gemeinnützige Sozialprojekte im Gesundheitsbereich auszeichnen, die durch ihre Arbeit wirksame Hilfe für Menschen leisten und dabei neue Ideen oder Wege verfolgen.



Bundesweit hatten sich 146 Projekte beworben. Von diesen wurde zunächst eine Vorauswahl durch den unabhängigen Sozialexperten Dieter Brübach, Vorsitzender des Deutschen Spendenparlaments, ermittelt. Daraus nominierte der unabhängige Stiftungsrat der Bayer Cares Foundation neun finale Kandidaten. Für das 10. Finalistenprojekt ging die Stiftung selbst neue Wege. Der „Deutsche Kinderhospizverein e.V.“ wurde per Online-Abstimmung im Internet auf die Shortlist gewählt. Das Projekt erhielt 1.381 von insgesamt mehr als 20.000 abgegebenen Stimmen.

Die finale Jurierung übernimmt ebenfalls der Stiftungsrat unter dem Vorsitz von Professor Dr. André Habisch. Dem Rat gehören neun Experten auf dem Gebiet des sozialen Engagements und aus dem Gesundheitsbereich an. Im Sommer diesen Jahres werden sie in Berlin den Aspirin Sozialpreis

# NEWSLETTER

erstmals verleihen. Das Preisgeld beträgt 15.000 Euro für den Erstplatzierten, 10.000 Euro für den zweiten Platz und 5.000 Euro für den Drittplatzierten. Bayer will den Preis künftig jährlich vergeben. Anfang September startet die Ausschreibung für 2011.

**Weitere Infos:** <http://www.aspirin-sozialpreis.de/>

## **MAKING SENSE meint:**

**Eine lobenswerte Initiative zur Förderung von ehrenamtlichem Engagement – insbesondere da der Fokus auf innovativen Ansätzen gelegt war. Auch bei der (Teil-)Nominierung der Finalisten via Internet-Abstimmung selbst hat Bayer neue Wege beschritten. Die Möglichkeit der Partizipation von Interessierten und weiteren Experten ist ein schöner Ansatz, um hier breit die verschiedenen Interessen über die Wahl der Projekte zu reflektieren. Gern mehr davon, in solchen Prozessen der Weisheit der Vielen zu vertrauen.**

## **ENGAGIERTE MENSCHEN IM PORTRAIT: Albina Ruiz Ríos – vom Dschungelmädchen zur Abfallkönigin (Peru)**

Albina Ruiz wuchs im peruanischen Dschungel auf. Ihre Eltern waren Kaffeebauern und lebten eng verbunden mit der Natur. Albina ging zur Schule – keine Normalität – und wurde später Ingenieurin, weil sie es notwendig fand, immer wieder neue Lösungen für Probleme zu entwickeln.



Foto: Actual Films

Sie war die einzige Frau in ihrem Studienfach und lebte anfangs bei ihrem Bruder, der ein Zimmer in einem der vielen Armenviertel mit seiner Familie bewohnte. Müll türmte sich, stank und machte die Menschen krank.

Anfang der 90er Jahre begann sie sich mit dem Thema Müll intensiv wissenschaftlich zu befassen – berechnete die Gesundheitsausgaben der Familien in den Armenvierteln, verbrachte Zeit in den Müllwagen der Stadt und lernte so, das System zu verstehen. Sie schrieb ihre Diplomarbeit über die sozialen und ökonomischen Auswirkungen der Müllverwertung und der Bürgermeister von Lima, ihrer Heimatstadt, bot ihr eine Stelle für ein Pilotprojekt an, bei dem sie ihr System umsetzen sollte. Sie machte ihren Master im Studiengang für Ökologie und verfeinerte ihr Konzept.

# NEWSLETTER

Am Ende oder auch am Anfang stand ein einfacher Grundgedanke: die Einwohner der Armenviertel gaben 4 bis 10 Dollar pro Monat für die Bekämpfung von Durchfall oder anderen hygienebedingten Erkrankungen aus. Stattdessen sollte dieser Betrag in eine funktionierende Müllabfuhr investiert werden und zeitgleich entstanden so rund um die Müllentsorgung eine Reihe von Miniunternehmen: Abfälle abholen, Abfälle trennen, Gebühren einsammeln, Abfallverwertung zu neuen Waren. Ihr gelang es die Wertvernichtungskette in eine Wertschöpfungskette umzuwandeln und in jedem Stadium dieser Kette Jobs zu schaffen.

Erstaunliche 98% zahlen die Müllgebühr im Vergleich zu einer durchschnittlichen Zahlerquote von 60% bei anderen Verwaltungsthemen. Ihr System hat in Lima 50.000 Arbeitsplätze geschaffen, erreicht 3 Millionen Menschen und hat die Lebensqualität der Menschen dort verbessert.

Ihr Konzept wurde auf weitere Städte in Südamerika ausgeweitet, Anfragen kommen aus der ganzen Welt. 2006 bekam sie den Skoll Preis für Social Entrepreneurship. Mit dem Preisgeld in Höhe von 500.000\$ wird ihr System nun in 20 weitere Städte exportiert. Eine beeindruckende Frau!

**Weitere Infos:** [www.ciudadsaludable.org](http://www.ciudadsaludable.org), [www.expedition-welt.de](http://www.expedition-welt.de)

## PRODUKTE MIT GUTEM GEWISSEN: Fred Butler – die alternative Reinigung

Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>), meist Kohlendioxid genannt, ist ein farbloses, geruchneutrales und nicht brennbares Gas. In unserer heutigen Welt besitzt es einen sehr negatives Image als Klimakiller Nr. 1, der aufgrund des hohen Ausstoßes in der industrialisierten Gesellschaft hauptverantwortlich für die absehbare Erwärmung der Erde gesehen wird.

Doch es gibt auch innovative Anwendungen von CO<sub>2</sub>, die unsere Umwelt schonen statt zu belasten. In flüssiger Form etwa wirkt es als hochwirksames Reinigungsmittel für Kleider und andere Textilien. The Linde Group hat ein Verfahren entwickelt, das eine besonders farb- und faserschonende Reinigung ermöglicht. Mit der Marke Fred Butler konnte die Cleaning Enterprises GmbH, ein Unternehmen von Linde, dieses Verfahren bis zur industriellen Marktreife bringen.

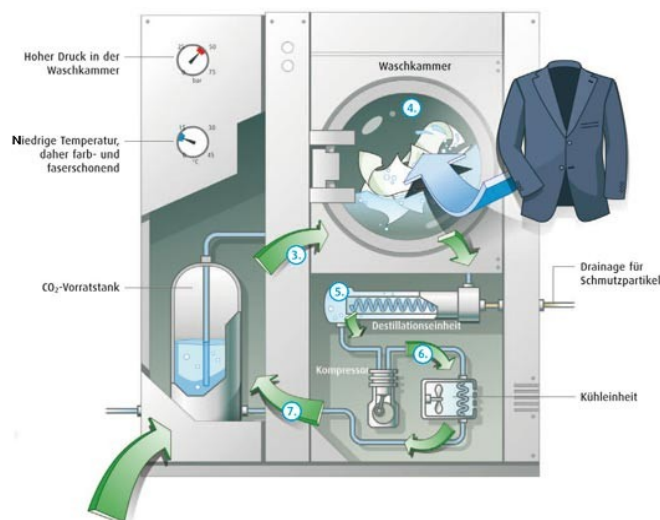


Foto: Fred-Butler.com

# NEWSLETTER

In speziellen Waschkammern dringt das flüssige Kohlendioxid tief in die Fasern ein und löst dabei Fett, Öl und andere Schmutzpartikel vollständig aus dem Gewebe der Kleider. Zusätzlich werden biologisch abbaubare Waschsubstanzen beigegeben. Nach dem CO<sub>2</sub>-Bad ist die Kleidung sofort kühl, hygienisch sauber und trocken entnehmbar. Und auch anspruchsvolle Materialien wie Leder, Daunen und Pelze lassen sich so schonend reinigen.

Durch Destillation werden die Schmutzpartikel vom Kohlendioxid getrennt und ausgeschieden. Damit steht für den nächsten Waschgang wieder reines CO<sub>2</sub> zur Verfügung. 98 Prozent des eingesetzten Gases kann so für 50 bis 100 Reinigungsprozesse genutzt werden. Diese schonende Textilreinigung hinterlässt keine problematischen oder giftigen Rückstände und ist zudem besonders für Allergiker und hautempfindliche Menschen geeignet.

Weitere Infos: <http://de.fred-butler.com/>

## CASE STUDY AUSLAND: McDonald's und seine „Global best of Green“ Programme (USA)

Die Marke McDonald's steht sicherlich bei den wenigsten Konsumenten für Ökologie und Umweltschutz. Doch auch bei dem Fast-Food-Giganten, der dieser Tage sein 75-jähriges Gründungsjubiläum feiern kann, tut sich inzwischen einiges in Sachen Nachhaltigkeit.



Foto: Website <http://bestpractices.mcdonalds.com>

Im vergangenen Jahr veröffentlichte das Unternehmen mit der Initiative „Global Best of Green“ einen Katalog an Best Practices aus allen Bereichen des McDonald's Franchise-Systems weltweit. In neun Kategorien, die neben Standardthemen wie „Energy“ und „Recycling“ auch Kernbereiche des Unternehmens wie „Sustainable Food“ berücksichtigen, sind lokale Beispiele für konkrete Umweltschutzmaßnahmen sowohl der Franchisenehmer vor Ort als auch globaler Aktionen des Konzerns aufgelistet.

# NEWSLETTER

In diesem Jahr ist das entsprechende Pendant für McDonald's weltweite Zuliefererkette hinzugekommen, der Katalog „Global Best of Sustainable Supply“. 50 Case Studies wurden hierfür von einem Lenkungskreis „Sustainable Supply“ aus über hundert Einsendungen der Zulieferer ausgewählt.

## **MAKING SENSE meint:**

**Globaler Wissensaustausch über geeignete lokale Maßnahmen zur Verbesserung der eigenen Ökobilanz sind für ein Internationales Franchise-Unternehmen ein erster Schritt in Richtung glaubhafter Nachhaltigkeitsstrategie. Wir sind gespannt mehr zu erfahren, wie die praktische Verbreitung dieser vielen guten Ideen in den Restaurants vor Ort gezielt unterstützt und gefördert wird – und um davon an dieser Stelle dann mehr berichten zu können.**

Weitere Infos: <http://www.bestpractices.mcdonalds.com/>

## **DIE ZAHL ZUM SCHLUSS**

2010 ist das Internationale Jahr der Artenvielfalt; auch Biodiversität genannt. Hintergrund ist der dramatische Verlust an Artenvielfalt, den unser Planet zu verzeichnen hat: die derzeitige Rate eines weltweiten Artensterbens sowohl bei Tieren als auch bei Pflanzen liegt bei dem 1000-fachen der natürlichen Rate.

Die in 2002 vereinbarten Biodiversitätsziele der Generalversammlung der UN, das Artensterben bis 2010 aufzuhalten, ist nicht erreicht worden.

Im Oktober findet die nächste Konferenz der Convention on Biodiversity in Nagoa, Japan statt, um über neue Ziele zu verhandeln.

In 2009 hat das Marktforschungsinstitut IPSOS zusammen mit der Union for Ethical Bio Trade eine Studie durchgeführt, die Endverbraucher in Frankreich, UK, Deutschland, und USA nach ihrem Wissen und der Präsenz des Themas der Biodiversität befragt hat. In 2010 kam Brasilien als Land dazu.

**Rund 60% aller Befragten kannten den Begriff**, 4% mehr als in 2009. Aber nur 20% konnten auch korrekt wiedergeben, was genau Biodiversität ist.

In **Deutschland sind es leider nur 13%**, von denen allerdings konnten dann 49% korrekt wiedergeben, was Biodiversität bedeutet.

Die **Brasilianer dagegen kennen zu 94% den Begriff**; ein Land das reich an Biodiversität ist und damit auch stark betroffen vom Verlust dieser.

Mehr Informationen: [http://www.countdown2010.net/2010/wp-content/uploads/UEBT\\_BIODIVERSITY\\_BAROMETER\\_web-1.pdf](http://www.countdown2010.net/2010/wp-content/uploads/UEBT_BIODIVERSITY_BAROMETER_web-1.pdf)